



GRIGORIJ SOKOLOW, 1950 im einstigen Leningrad geboren, längst einer der führenden russischen Pianisten seiner Generation, dessen außergewöhnliches Talent schon in frühester Jugend auffiel, wurde elf Jahre lang von Lea Seligman an der Spezialschule des Konservatoriums seiner Heimatstadt sowie danach von Prof. M. Chalfin am Konservatorium selbst ausgebildet, bei dem er nach Abschluß des Studiums auch eine Aspirantur absolvierte. 1966, erst 16 Jahre alt, gewann er - unter dem Jury-Vorsitz von Emil Gilels - den 1. Preis des Moskauer Tschaikowski-Wettbewerbes - Grundlage einer steil sich entfaltenden Weltkarriere in den

70er und vor allem 80er Jahren, deren sensationelles Echo freilich kaum in die DDR drang (die Dresdner Philharmoniker hatten bisher lediglich im Ausland, 1986 in Salzburg und 1990 im dänischen Aarhus, unter Johannes Winkler bzw. Jörg-Peter Weigle Gelegenheit, mit dem phänomenalen Künstler zusammenzuarbeiten). Sein vielseitiges und umfangreiches Repertoire reicht von Bach bis Schönberg und die russische Moderne. Er konzertierte in Europa, Asien, Japan, und den USA mit bedeutenden Orchestern und Dirigenten und hat zahlreiche Plattenaufnahmen bei verschiedenen Firmen eingespielt.